

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 7

Artikel: Sport aktuell : die bundesrätliche Fitness-Verordnung
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport aktuell

Die bundesrätliche Fitness-Verordnung

Für 20-Jährige bleiben staatlich verordnete Turnstunden in der Armee nach wie vor obligatorisch. Hingegen hat Ueli Maurer jetzt die Turnstunden in der Schule als freiwillig erklärt.

Der «Nebi» findet: Man müsste dem Bundesrat selbst mal körperliche Ertüchtigung angedeihen lassen. Als Personal Coach haben wir dieses Fitnessprogramm minister-individuell zusammengestellt:

Für Hans-Rudolf Merz wöchentlich zwei Stunden Spagat zwischen Bern (Ausser-ausserrhoden) und Tripolis (Libyen).

Für Didier Burkhalter tägliches Bökkli-Gumpen zur erfolgreichen Überwindung des Röstigrabens.

Für Micheline Calmy-Rey jede Woche eine Stunde verschleiierter Bauchtanz, der sorgt im Nahen Osten traditionell schnell für gute Stimmung.

Morgens 10 Minuten Kopfstand für Moritz Leuenberger, damit er seine Dossiers in der richtigen Perspektive sieht.

Die Schubkarre tut Ueli Maurer gut: Einer geht auf Händen, der Zweite hält ihn an den Füßen. Abwechselnd mit André Blattmann, je nachdem, wer gerade eher weggekartt werden müsste.

Bei 20 Liegestützen kann Doris Leuthard sich vorstellen, dass sie nicht sich vom Boden wegdrückt, sondern den Boden der Tatsachen weg von sich.

Das Klappmesser ist ideal für Eveline Widmer-Schlumpf. Dann beherrscht sie bei den nächsten Wahlen schon, wie sie zusammengelegt und in die Tasche gesteckt wird.

ROLAND SCHÄFLI



GEKRIESEL: REDAKTION

Der «Nebi» mahnt:

Hopp Schwiz!

Eine Partei, die schmerzlich darbelt,
weils ihr an klarer Mange farbelt.

Und wo (einst freie) Sinne dösen:
Wie will man da Probleme lösen? –

Die schon im Vorweg stets dagegen:
Wie sollten die etwas bewegen? –

Und neigen nicht noch andre ... kraten
oft wenig zu beherzten Taten?

So scheints. – Doch Schluss mit Unkenrufen.
Rührt euch! Beruft auf alle Stufen

die besten Köpfe! Bleibt verschieden;
kreuzt die Klingen – doch dann macht Frieden

und beschliesst, wies euch geboten,
rasch, was dem Land am meisten frommt.

So wills das Volk. Und ihr bekommt
von ihm auch wieder bessere Noten.

WERNER MOOR